



P R E S S E I N F O R M A T I O N

DON JUAN

Am Ende aller Tage

nach Molière

unter Verwendung der Übersetzung von Benno Besson und Heiner Müller

Don Juan ist ein adliger Verführer und maßloser Grenzgänger. Er setzt sich über veraltete Normen hinweg, betont stets die Freiheit des Einzelnen und die Vernunft als Leitprinzip. Gleichzeitig wird er von einem inneren Ungleichgewicht und impulsiven Leidenschaften getrieben, ohne Rücksicht auf die Grenzen anderer. Wohin führt das übermäßige Streben nach individuellem Vorteil ohne Berücksichtigung der Gemeinschaft? Der polnische Regisseur Mateusz Staniak verwebt diese klassische Vorlage von Molière aus dem Jahr 1655 mit Elementen der Clubkultur.

Die Party ist vorbei, in der Dunkelheit einer Afterhour-Location entsteht eine elektrisierte Endzeit-Stimmung. Getrieben vom Ehrgeiz eines Eroberers eilt Don Juan von einem Erfolg in der Liebe zum nächsten. Er schreckt nicht vor der Rache der Verwandten derjenigen, die er grundlos verlassen oder getötet hat, zurück – auch nicht vor dem Fluch seines Vaters. Seine Begleiterin Sganarelle verfolgt begeistert und zugleich besorgt diese Abenteurer. Doch letztendlich scheinen alle Figuren nur um sich selbst zu kreisen. Beseelt von der Überzeugung, dass ihr eigenes Streben nach Glück das Einzige ist, was zählt, durchstreifen sie die Trümmer ihres Daseins.

Am Ende wird Don Juan von einem Racheengel heimgesucht und in die Hölle gezogen – an die er gar nicht glaubt. Mateusz Staniak, der sich mit der Inszenierung *Wer hat meinen Vater umgebracht?* 2021 dem Bochumer Publikum vorstellte, bringt Don Juans Suchbewegung mit dem Zustand unserer Welt in Verbindung: in der lustvollen, auch selbstzerstörerischen Bejahung des Heute – und den Fragen nach dem Morgen.

B E S E T Z U N G

Don Juan	Victor IJdens
Sganarelle	Danai Chatzipetrou
Guzman, Statue	Dominik Dos-Reis
Ludwig / Pierrot / Francisque	Michael Lippold
Musiker	George Dhauw
Regie	Mateusz Staniak
Bühne	Zaza Dupont
Kostüm	Kevin* Pieterse
Licht	Zaza Dupont, Johannes Zotz
Musikalische Leitung	George Dhauw
Video	Zaza Dupont
Dramaturgie	Mehdi Moradpour
Regieassistenz	Christian Feras Kaddoura
Bühnenbildassistenz	Max Manderbach
Kostümassistenz	Lara Suppe
Soufflage	Jutta Schneider
Sprachcoaching	Roswitha Dierck
Inspizienz	Christina Baston
Dramaturgiehospitantz	Darius Hartwig
Kostümhospitantz	Lina Gausmann
Übertitelung	Gianluca Elbert / Holger Rademacher
Premiere	01. Dezember 2023, Kammerspiele
Dauer	ca. eine Stunde 30 Minuten
Weitere Aufführungen	Sonntag, 03. Dezember, 19.00 Uhr (+ Einführung 18.30 Uhr) Mittwoch, 13. Dezember, 19.30 Uhr (+ Einführung 19.00 Uhr) Mittwoch, 27. Dezember, 19.30 Uhr Donnerstag, 04. Januar, 19.30 Uhr (+ Einführung 19.00 Uhr) Samstag, 20. Januar, 19.30 Uhr Freitag, 26. Januar, 19.30 Uhr (+ Einführung 19.00 Uhr)

Weitere Informationen: <https://www.schauspielhausbochum.de/de/stuecke/15151/don-juan>

B I O G R A F I E N

Mateusz Staniak (Regie)

Mateusz Staniak, geboren 1990 in Leszno (Polen), studierte Philosophiegeschichte und Sprachphilosophie an der Adam-Miciewicz-Universität in Poznan, Polen. Im Jahr 2016 zog er nach Amsterdam, um Theaterregie zu studieren. Im Jahr 2020 schloss er sein Studium an der Academie voor Theater en Dans mit den beiden Stücken *Korinthe, 2057* und *The Limits* ab. In der Spielzeit 2020/2021 schrieb und inszenierte er für eine Online-Plattform von Noord Nederlands Toneel in Groningen eine auf Homers *Odyssey* basierende Mehrkanal-Installation. In der Spielzeit 2021/22 inszenierte er *Wer hat meinen Vater umgebracht?* am Schauspielhaus Bochum und 2022/23 *Hamlet & Ophelia* am Internationaal Theater Amsterdam. *Don Juan. Am Ende aller Tage* in der Spielzeit 2023/24 ist seine zweite Inszenierung am Schauspielhaus Bochum.

Zaza Dupont (Bühne, Licht, Video)

Zaza Dupont, geboren 1994, lebt in Antwerpen und studierte Szenografie und Lichtdesign am KASKA DKO Antwerpen, wo sie ihren Abschluss mit der Arbeit *100°C* bei Lies Van Loock absolvierte. Zusammen mit Bart Van Merode verbindet sie eine enge Zusammenarbeit für Bühne und Licht des Regisseurs Benjamin Abel Meirhaeghe. In den letzten Jahren entstanden eine *Revue, Madrigale und Ode an eine verlorene Liebe*. Darüber hinaus war sie für viele Jahre Assistentin des Bühnenbildners am Internationalen Theater Amsterdam, wo sie, zusammen mit dem Regisseur Mateusz Staniak, das Bühnenbild und Lichtdesign für *Hamlet und Ophelia* entwickelte. Sie arbeitet an Projekten an der Volksbühne in Berlin, dem Toneelhuis in Antwerpen und dem Schauspielhaus in Bochum.

Kevin* Pieterse (Kostüm)

Kevin* Pieterse studierte Szenografie an der Akademie für Theater & Tanz in Amsterdam. Pieterse Arbeit zeichnet die Suche nach dem autonomen Charakter von Szenografie und Kostümierung aus. Kevin* Pieterse interessiert die Entgrenzung von Material, Kostüm und Körper und wie sie neue Welten hervorrufen und Geschichten erzählen können. Pieterse arbeitete bereits für Het Nationale Theater, Schauspielhaus Bochum und NNT & Silbersee.

George Dhauw (Musikalische Leitung)

George Dhauw, geboren 1994 in Amsterdam, ist Sounddesigner und Komponist für Theater und Film. Er arbeitete bereits mit mehreren internationalen Regisseur*innen europaweit zusammen. Aus der Zusammenarbeit mit dem belgischen Regisseur Ivo van Hove gingen u. a. *La menagerie de verre* am Theater Odeon in Paris, *Who killed my father* am Young Vic in London und *Mijn lieve Gunsteling* am Internationalen Theater Amsterdam hervor. Mit Mateusz Staniak entstand bereits die Inszenierungen *Wer hat meinen Vater umgebracht?* am Schauspielhaus Bochum und *Hamlet und Ophelia* am Internationalen Theater Amsterdam.

Mehdi Moradpour (Dramaturgie)

Mehdi Moradpour ist ein Autor, Dolmetscher und Übersetzer für Farsi, Dari und Spanisch. Er wuchs als Sohn aserbaidchanischer Eltern in Teheran auf und studierte Physik und Industrietechnik im Iran. 2001 brach er sein Studium ab und kam nach Deutschland. Nach dem Erlernen der deutschen Sprache und dem Absolvieren einer technischen Fortbildung studierte er ab 2004 Hispanistik, Soziologie, Amerikanistik und Arabistik in Leipzig und Havanna.

Moradpour war in verschiedenen Funktionen in der freien Theaterszene in Leipzig und Berlin tätig und schrieb journalistische Beiträge über Theater und Kultur. 2014 bis 2016 besuchte er den Lehrgang *Forum Text* (Drama Forum) von uniT Graz. Zwischen 2020 und 2023 arbeitete Mehdi Moradpour als Dramaturg an den Münchner Kammerspielen, u. a. mit den Regisseur*innen Pınar Karabulut, Nele Jahnke und Tea Tupajić, dem Choreografen Michiel Vandavelde und der Dokumentartheater-Gruppe *Porte Parole* aus Québec. Seit der Spielzeit 2023/2024 ist Mehdi Moradpour Dramaturg am Schauspielhaus Bochum. 2023 erschien sein Buch *ein körper ohne ort* in der Reihe Suhrkamp Theater.

Victor IJdens

Victor IJdens, geboren 1994, schloss 2016 sein Studium an der Academy of Theatre and Dance in Amsterdam mit der Performance *Fort Europa* ab. Außerdem absolvierte er einige Praktika, unter anderem in der niederländischen Bostheater-Produktion *Much ado about nothing* und bei dem renommierten Repertoireunternehmen Toneelgroep Amsterdam in der Performance *Liliom*. In der Spielzeit 2017/2018 war Victor in den Produktionen *Die Leiden des jungen Werthers* und *Geluk* (Dt. *Glück*), des niederländischen Theaters Toneelschuur zu sehen und anschließend bei Suburbia in der *Sommerproduktion De Inspecteur en het Dead Meisje* (Dt. *Der Inspektor und das tote Mädchen*). Beim niederländischen Theaterensemble Toneelmakerij war er in *De Krijtkring* und der Jugendperformance *Leuk!* (Dt. *Spaß!*) zu sehen und 2019 in *Revolutions* von der Nationale Toneel und Konvooi von der niederländischen Gruppe für darstellende Künste, Orkater.

Danai Chatzipetrou

Danai Chatzipetrou wurde in 1994 in Bonn geboren und wuchs in Athen auf. Sie studierte Psychologie an der Universität Bonn und am King's College London sowie Schauspiel an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, verbunden mit einem Auslandssemester in Physical Theatre an der Real Escuela Superior de Arte Dramático de Madrid. Während ihres Studiums spielte sie bereits am Jungen Schauspielhaus Hamburg in *Making of Sophie Scholl* oder in *Das Institut* am Staatstheater Oldenburg. In der Spielzeit 2022/2023 war sie festes Ensemblemitglied am Staatstheater Kassel, zur Spielzeit 2023/2024 wechselte sie ans Schauspielhaus Bochum.

Dominik Dos-Reis

Dominik Dos-Reis, geboren 1993 in Wiener Neustadt (Österreich), studierte Philosophie sowie Theater-, Film- und Medienwissenschaften an der Universität Wien. Von 2015 bis 2019 absolvierte er sein Schauspielstudium an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK). Während des Studiums war er im Rahmen des Fidelio Wettbewerbs Preisträger in der Sparte *Fidelio.Kreation* und spielte unter anderem im Dschungel Wien. Weitere Gastengagements führten ihn 2017 an das Burgtheater Wien, wo er in *Radetzky marsch* (Regie: Johan Simons) spielte. Neben seinen Rollen am Theater wirkte er in diversen Filmproduktionen mit. Seit der Spielzeit 2018/19 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum. 2023 wurde er im Rahmen des Theatertreffens der Berliner Festspiele mit dem Alfred-Kerr-Darstellerpreis ausgezeichnet. Im selben Jahr wurde er vom Theatermagazin Theater heute als Nachwuchsschauspieler des Jahres ausgezeichnet.

Michael Lippold

Michael Lippold, geboren 1970 in Regensburg, studierte von 1992 bis 1996 Schauspiel an der Hochschule der Künste Bern (Schweiz). Sein erstes Engagement führte ihn ans Theater Augsburg, wo er u. a. in der Titelrolle in *Hamlet* zu sehen war. Weitere Engagements führten ihn ans Theater Konstanz, ans Schauspielhaus Zürich, von 2002 bis 2005 ans Münchner Volkstheater unter Christian Stückl, und von 2005 bis 2010 war er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum (Intendanz Elmar Goerden), gefolgt von Gastauftritten bei der Ruhrtriennale. Er arbeitete u. a. mit den Regisseur*innen Elmar Goerden, Jorinde Dröse, Christian Stückl, Armin Holz, Wilfried Minks, Kristo Šagor, Anna Bergmann und Johan Simons zusammen. Für die Titelrolle in *Genannt Gospodin* von Philipp Löhle (Regie Kristo Šagor) wurde er 2008 mehrfach als Nachwuchsschauspieler des Jahres NRW nominiert. Seit 2010 arbeitete er vor allem als Regisseur und Autor und war mit Inszenierungen zu Festivals im In- und Ausland eingeladen sowie für den Kölner Theaterpreis 2013 nominiert. Im Rottstr 5 Theater spielt er bis heute den Soloabend *Traum eines lächerlichen Menschen* nach Fjodor M. Dostojewski, der 2006 im Schauspielhaus Bochum Premiere hatte. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist Michael Lippold wieder Ensemblemitglied des Schauspielhaus Bochum.

P R E S S E F O T O S



Dominik Dos-Reis, George Dhauw (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Dominik Dos-Reis, George Dhauw (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Michael Lippold
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Michael Lippold
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Danai Chatzipetrou, Victor IJdens (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



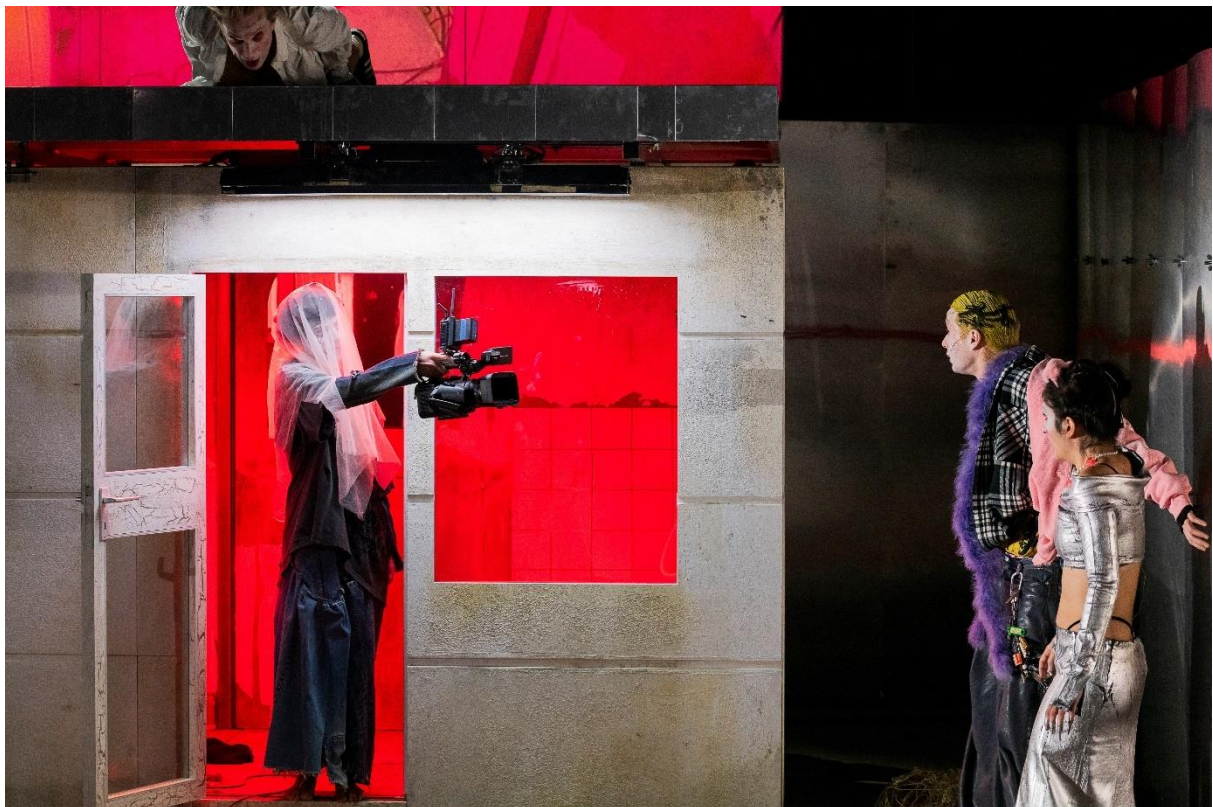
Danai Chatzipetrou, Victor IJdens (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Danai Chatzipetrou, Victor IJdens, George Dhauw, Dominik Dos-Reis (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Victor IJdens, Dominik Dos-Reis, Danaï Chatzipetrou (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



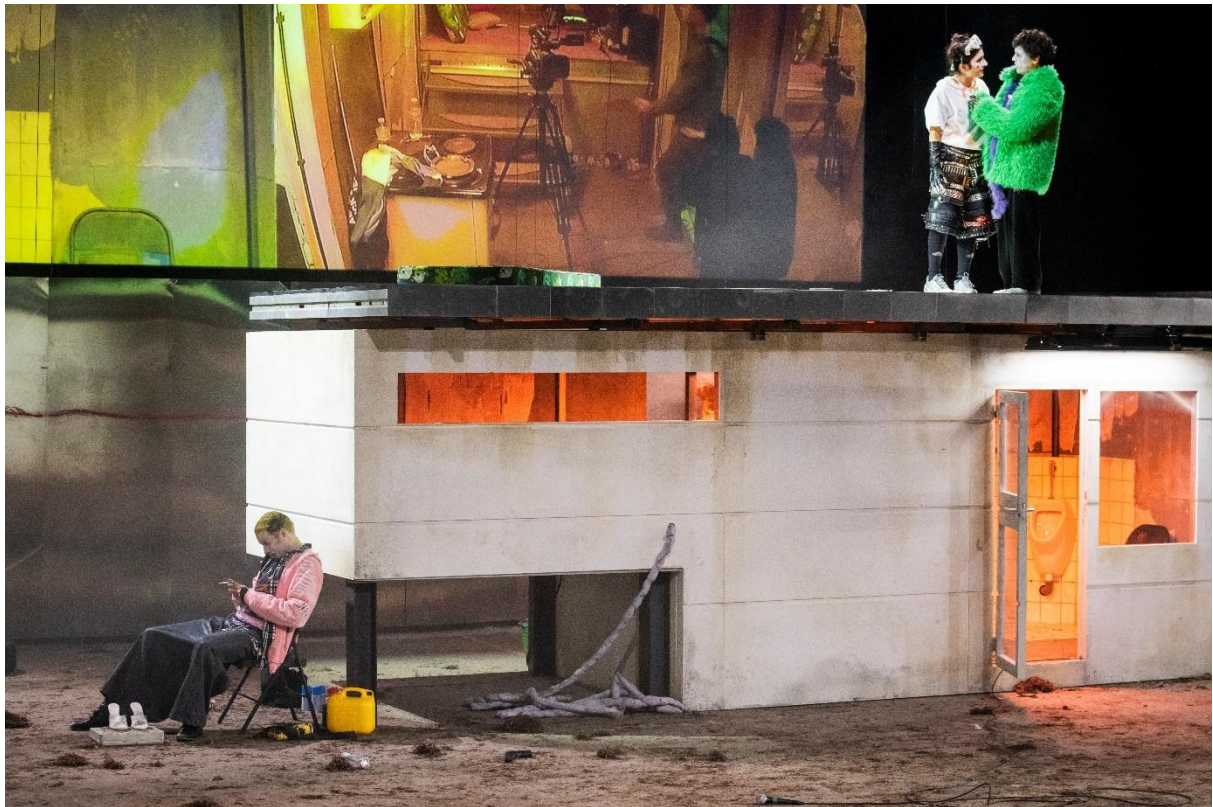
Michael Lippold (oben), Dominik Dos-Reis, Victor IJdens, Danaï Chatzipetrou (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Dominik Dos-Reis, Danai Chatzipetrou (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Danai Chatzipetrou, Victor IJdens (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Victor IJdens, Danai Chatzipetrou, Dominik Dos-Reis (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Danai Chatzipetrou, Dominik Dos-Reis (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Dominik Dos-Reis
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz

Sie finden in unserem Pressebereich

- Pressemedien (Fotos, Audio)
- Pressemitteilungen
- Programmdownloads
- Pressekits



<https://www.schauspielhausbochum.de/de/presse>

Bildrechte

Bilder sind im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über Produktionen des Schauspielhaus Bochum soweit nicht anders angegeben honorarfrei verwendbar. Bitte beachten Sie die Hinweise zum Copyright in den einzelnen Bildbeschreibungen.